

definition:

Ein neues, modularisiertes Regelwerk für die verbale Inhaltserschließung –

Bericht aus dem Expertenteam RAVI

gnd:

id:

pre:

type:

variantName:

0:

"Indexing <Inhaltserschließung>"



Dr. Julijana Nadj-Guttandin (DNB)
Sarah Pielmeier (ULB Münster)



4:

"Beschlagwortung"

Agenda

Neue Bedarfe

Expertenteam RAVI und der Arbeitsauftrag

Aufbau Regelwerk alt vs. neu

Regelwerk neu im Detail — Templates / Use Cases

Im Fokus: Verwendung – Spezifität, Abdeckung, Themenbildung

Neues Regelwerk – neue Dokumentationsplattform

Neue Bedarfe an die Inhaltserschließung / GND

Veränderung in der An- und Verwendung der GND:

- Öffnung zu Nicht-Bibliothekarischen Communities (GLAM)
- Benutzer*innenerwartungen
- Retrieval-Oberflächen
- Erschließungsverfahren



Der Arbeitsauftrag:

Ein modularisiertes, anpassungsfähiges Regelwerk der Inhaltserschließung für den DACH-Raum



Expertenteam RAVI
RDA Anwendungsprofil für die verbale
Inhaltserschließung
12 Mitglieder

Überblick über den Arbeitsauftrag

Grundlinien:

- Konzeptentwicklung für modular aufgebaute Erschließungsregeln für die verbale Inhaltserschließung
- Definition allgemeiner verfahrensunabhängiger Qualitätskriterien und ggf. Verfahren zur Qualitätssicherung
- Nutzer*innenfreundlichkeit nach den user tasks des IFLA LRM: to find, to identify, to select, to obtain, to explore

Auswahl zu bearbeitender konkreter Themen:

- Rollenoperatoren in der motivischen Darstellung
- Zeitangaben
- Verwendungsregeln (Spezifität, Abdeckung, Themenbildung)

Aufbau alt vs. neu

- Komposte, deren Elemente Gegensätzlichkeit bezeichnen
 SW → Rechts-Links-Schritt
 SW → Ob-Unten-Schritt
 - Komposte mit unübersichtlichen Anordnungen, z. B. ein Grundwort mit

§ 6 Grundprinzipien der Schlagwortkatalogisierung
 1. Die Schlagwortkatalogisierung erschließt das Dokument als Ganzes, nicht einzelne Teile oder besonders relevante Aspekte. (Wenn mehrere Themen behandelt werden ugl., § 13.4.) Einschränkungen ergeben sich nur dort, wo eine zusammenfassende Bezeichnung wesentlich weniger bekannt ist als ihre Unterbegriffe. Diesem ist im Einzelfall auch zusätzlich die Berücksichtigung einzelner Teilaspekte möglich, um besondere Sammelerschwerpunkte und Spezialbestände besser zu erschließen.


Regeln für die Schlagwortkatalogisierung
 RSWK
 4., vollständig überarbeitete Auflage 2017
 Stand: März 2017



Modul: Sachschlagwort / Erfassung von Datensätzen für Sprachen und Mundarten

Angeregt von Nadj-Guttandin, Juliana, zuletzt geändert am 2022-03-03

Thema / Titel	Erfassung von Normdatensätzen für Sprachen und Mundarten in der Gemeinsamen Normdatei (GND)
Nummerierung im neuen Regelwerk	xxx
Status	IN ARBEIT
Datum	Februar 2022
Version	XXX
Verantwortlich	Nadj-Guttandin (DNB)
Es gelten die Module / Zu berücksichtigen sind auch die Module...	<ul style="list-style-type: none"> Basismodul: Einführung / Grundlagen Basismodul: Regeln für die Erfassung von Normdaten Modul: Regeln für die Erfassung von Sachschlagwörtern ...
RSWK	§ 332 (Link auf die RSWK, 4. Auflage)
Erfassungshilfen	EH-A-06 Deskriptorenzeichen (relevant für die Bildung der bevorzugten Benennung Mundarten)
Codelisten	Sprachencodes nach ISO 639-2/R Ländercodes nach DIN ISO 3166 GND-Systematik
Kurze Zusammenfassung der Regel / des Moduls:	In diesem Modul ist festgelegt, wie GND-Normdatensätze für Sprachen und Mundarten zu erfassen sind. Beschrieben werden die Regeln für die Bildung der bevorzugten Bezeichnung, die Bildung abweichender Bezeichnungen, Regeln für die Relationierung sowie die Angabe der notwendigen codierten Angaben für einen vollständigen GND-Normdatensatz. Berücksichtigt werden auch Datensätze für verschiedene Sprachfamilien sowie für Sondersprachen. Normdatensätze für Sprachen und Mundarten werden für die inhaltliche Erschließung von Ressourcen verwendet. Das Modul enthält auch einige wenige Hinweise zur Verwendung.
Gliederung / Inhalt	1. Allgemeines 2. Bevorzugte Benennung für Sprachen 2.1. Bevorzugte Benennung als Ableitung von einem geographischen oder ethnographischen Adjektiv 2.2. Bevorzugte Benennung in nicht-adjektivischer Form 2.3. Bevorzugte Benennung als Kompositum oder Adjektiv-Substantiv-Verbindung 2.4. Bevorzugte Benennung für geographisch bestimmte Form einer Sprache 3. Abweichende Benennungen für Sprachen 4. Erfassung von Relationierungen bei Sprachen 5. Hinweise zur Verwendung, Darstellung mehrerer Sprachen innerhalb eines Geografikums 6. Bevorzugte Benennung für Mundarten 6.1. Individualname als bevorzugte Benennung für Mundarten 6.2. Bevorzugte Benennung als Kompositum mit Gattungswort als Mundart 6.3. Kennzeichnung der Verbreitungsgebiete einer Sprache, Er erhält den Entitätencode ssi.

2. Bevorzugte Benennung für Sprachen

2.1. Bevorzugte Benennung als Ableitung von einem geographischen oder ethnographischen Adjektiv
 Sprachen werden I. d. R. mit dem von der geographischen oder ethnographischen Benennung abgeleiteten Adjektiv in undeclinierter Form **erfasst**.

2.1. Beispiele

SW → Afrikaans
 SW → Deutsch
 SW → Japanisch
 SW → Mandarinchinesisch
 SW → Thailändisch

2.2. Bevorzugte Benennung in nicht-adjektivischer Form
 Gibt es für eine Sprache eine andere eindeutige Benennung in nicht-adjektiver Form, so wird diese als bevorzugte Benennung erfasst.

2.2. Beispiele

SW → Latein
 SW → Tamil

2.3. Bevorzugte Benennung als Kompositum oder Adjektiv-Substantiv-Verbindung
 Kann keine Benennung nach 2.1 oder 2.2. gebildet werden, d. h. gibt es kein inhaltlich zutreffendes, eindeutiges und gebräuchliches Adjektiv oder keine andere eindeutige Benennung, so wird ein

Neues Regelwerk – Aufbau

Basismodul: Einführung / Grundlagen

Basismodul: Regeln für die Erfassung von Normdaten

Tb

Tf

Tg

Tp

Tu

Erfassung in
RDA

Ts (Sachschlagwort)

Tg (naturräuml. Geografika)

Basismodul: Regeln für die Anwendung von Normdaten

... Entitäten

... Fächer

... Zielgruppen

... Materialien

individuell definierte Anwendungsprofile
und Erschließungstiefe

Templates / Use cases

Use case:

Zur Erschließung wird eine Sprache benötigt,
die noch nicht in der GND vorhanden ist.

Konkrete Frage der/s Regelwerksbenutzer*in:

„Wie erfasse ich einen Datensatz

für eine Sprache in der Gemeinsamen Normdatei?“



Thema / Titel	Erfassung von Normdatensätzen für Sprachen und Mundarten in der Gemeinsamen Normdatei (GND)
Nummerierung im neuen Regelwerk	xxx
Status	IN ARBEIT
Datum	Februar 2022
Version	XXX
Verantwortlich	Nadj-Guttandin (DNB)
Es gelten die Module / Zu berücksichtigten sind auch die Module...	<ul style="list-style-type: none"> • Basismodul: Einführung / Grundlagen • Basismodul: Regeln für die Erfassung von Normdaten • Modul: Regeln für die Erfassung von Sachschlagwörtern • ...
RSWK	§ 332
Erfassungshilfen	EH-A-06 Deskriptionszeichen (relevant für die Bildung der bevorzugten Benennung Mundarten)
Codelisten	Sprachcodes nach ISO 639-2/B Ländercodes nach DIN ISO 3166 GND-Systematik
Kurze Zusammenfassung der Regel / des Moduls:	<p>In diesem Modul ist festgelegt, wie GND-Normdatensätze für Sprachen und Mundarten zu erfassen sind. Beschrieben werden die Regeln für die Bildung der bevorzugten Bezeichnung, die Bildung abweichender Bezeichnungen, Regeln für die Relationierung sowie die Angabe der notwendigen codierten Angaben für einen vollständigen GND-Normdatensatz. Berücksichtigt werden auch auch Datensätze für verschiedene Sprachstufen sowie für Sondersprachen. Normdatensätze für Sprachen und Mundarten werden für die inhaltliche Erschließung von Ressourcen verwendet. Das Modul enthält auch einige wenige Hinweise zur Verwendung.</p>

Gliederung / Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Allgemeines 2. Bevorzugte Bezeichnung für Sprachen <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Bevorzugte Bezeichnung als Ableitung von einem geografischen oder ethnografischen Adjektiv 2.2. Bevorzugte Bezeichnung in nicht-adjektivischer Form 2.3. Bevorzugte Bezeichnung als Kompositum oder Adjektiv-Substantiv-Verbindung 3. Abweichende Bezeichnungen für Sprachen 4. Erfassung von Relationierungen bei Sprachen 5. Darstellung mehrerer Sprachen innerhalb eines Geografikums 6. Bevorzugte Bezeichnung für Mundarten <ol style="list-style-type: none"> 5.1. Individualname als bevorzugte Bezeichnung für Mundarten 5.2. Bevorzugte Bezeichnung als Kompositum mit Gattungsbegriff Mundart 7. Abweichende Bezeichnungen für Mundarten 8. Erfassung von Relationierungen bei Mundarten 9. Einzelne Sprachstufen 10. Sondersprachen
Entitätencode	sis
Satzart	Ts/s
GND-Systematikstelle	11.1a
Regelwerk (Volltext)	<p>1. Allgemeines</p> <p>Sprachbezeichnungen und Bezeichnungen für Mundarten werden als Sachschlagwörter erfasst. Der Schlagwortdatensatz enthält einen Sprachencode nach ISO 639-2/B sowie einen oder mehrere Ländercodes nach DIN ISO 3166 zur Kennzeichnung der Verbreitungsgebiete einer Sprache. Er erhält den Entitätencode sis.</p>

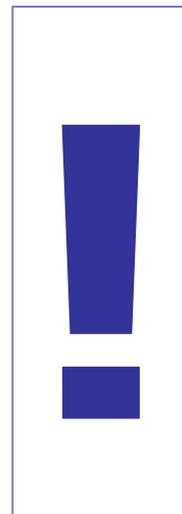
2. Bevorzugte Bezeichnung für Sprachen

2.1. Bevorzugte Bezeichnung als Ableitung von einem geografischen oder ethnografischen Adjektiv

Sprachen werden i. d. R. mit dem von der geografischen oder ethnografischen Bezeichnung abgeleiteten Adjektiv in undeK erfasst.

2.1. Beispiele

SW	s Afrikaans
SW	s Deutsch
SW	s Judenspanisch
SW	s Mandschurisch
SW	s Thailändisch



2.2. Bevorzugte Bezeichnung in nicht-adjektivischer Form

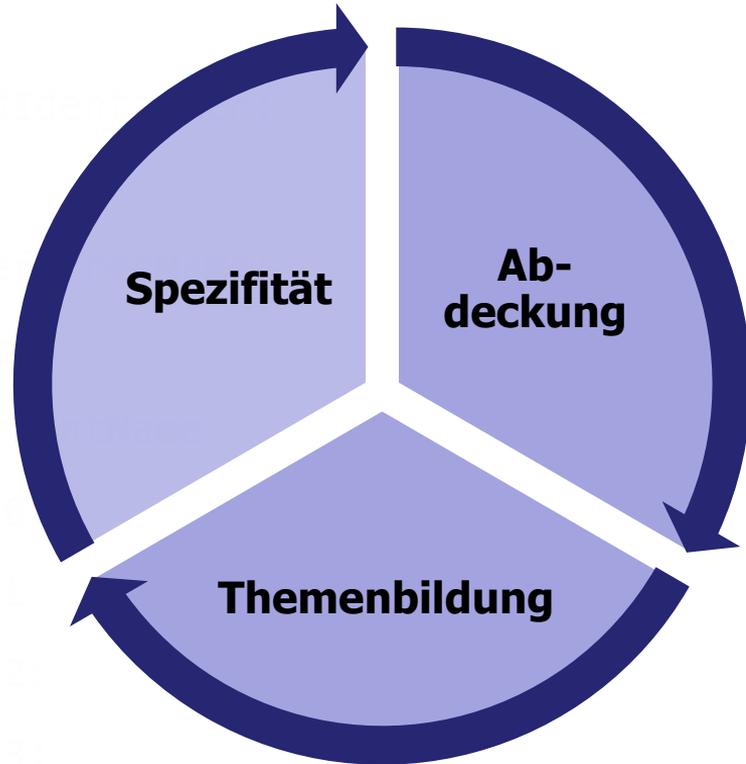
Gibt es für eine Sprache eine andere eindeutige Bezeichnung in nicht adjektivischer Form, so wird diese als bevorzugte Benennung erfasst.

2.2. Beispiele

SW	s Latein
SW	s Tamil

Im Fokus: Verwendung

Grunddimensionen:

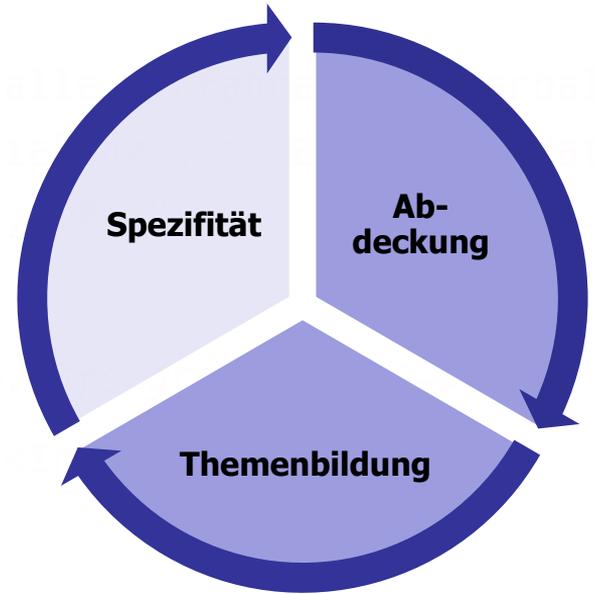


Aufgaben / Bedarfe in der Verwendung

- Anwender*innenspezifische sinnvolle Kombination der Dimensionen
- Möglichkeit der Kennzeichnung für jede Dimension im Indexat, um Retrieval und Anzeige zu steuern

Spezifität

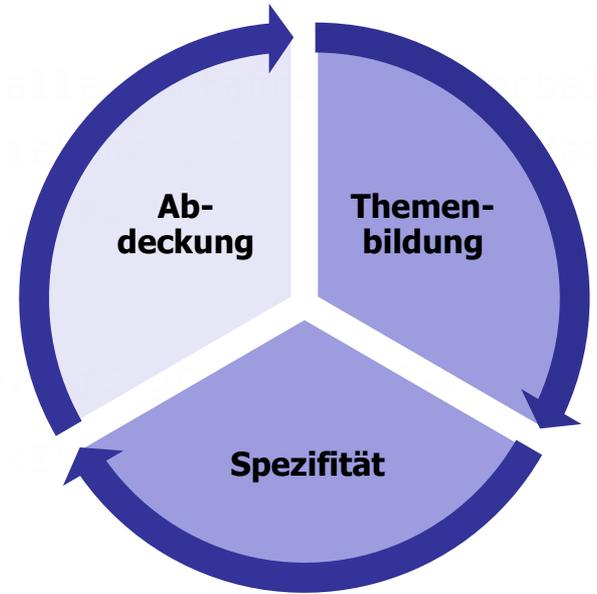
- Definition von Spezifität für den vorliegenden Anwendungskontext.
- Indexierungsspezifität (DIN 31623, Teil 1)
- verschiedene Möglichkeiten enger und weiter Beschlagwortung
- Anwender*innenbezogene Spezifität: so spezifisch wie nötig



Abdeckung

Unterscheidung verschiedener
Erschließungsmodi

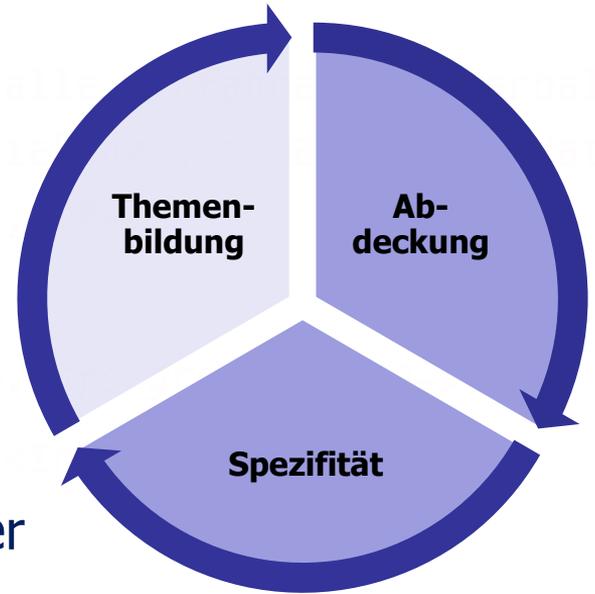
- **Gesamterschließung** = zusammenfassend und vollständig
- **Teilerschließung** = Abbildung von Unterthemen oder kleineren Themen (Abbildung von Sammelschwerpunkten, Spezialbestände)



Themenbildung

Abbildung des Dokumentinhalts

- Einzelschlagwörter
- Schlagwortfolgen (Anordnung der Schlagwörter in Beziehung zueinander)
- Gruppierung von Einzelschlagwörtern zu Themen



Neues Regelwerk – neue Dokumentationsplattform

DACH-Dokumentationsplattform

- Zentrale Plattform für alle Informationen rund um Formal- und Inhaltserschließung sowie GND
- Wikibase: Datenbankstruktur für die Inhalt
- Nutzer*innen finden alles „unter einem Dach“
- einheitliches „look and feel“



Literatur- und Bildnachweise

- Franke-Maier, Michael, Kasprzik, Anna, Ledl, Andreas and Schürmann, Hans (2021). Qualität in der Inhaltserschließung, Berlin, Boston: De Gruyter Saur. <https://doi.org/10.1515/9783110691597>
- "Qualitätskriterien und Qualitätssicherung in der inhaltlichen Erschließung – Thesenpapier des Expertenteams RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung (ET RAVI)". Qualität in der Inhaltserschließung, edited by Michael Franke-Maier, Anna Kasprzik, Andreas Ledl and Hans Schürmann, Berlin, Boston: De Gruyter Saur, 2021, pp. 113-120. <https://doi.org/10.1515/9783110691597-007>
- Riva, P., Le Bœuf, P. & Žumer, M. (2017). IFLA Library Reference Model: A Conceptual Model for Bibliographic Information.
- DIN 31623, Teil 1: Indexierung zur inhaltlichen Erschließung von Dokumenten.
- ISO 5963 – Methods for examining documents, determining their subjects and selecting indexing terms.
- Bildnachweis für Wikibase-Logo: <https://github.com/wmde/Wikiba.se/blob/master/COPYING>
- Bildnachweis Hintergrund: <https://lobid.org/gnd/4120478-5.json>



"Benutzt für alle Verfahren
Inhaltserschließung ; z.
Bibliographie, OPAC"



gndIdentifizier:
id:
preferredName:
type:
variantName:

Vielen Dank!

"4128478-5"
"https://d-nb
"Indexierung
[-]
"Indexing <In
"Schlagwortge
"Verschlagwor
"Indexieren <
"Beschlagwortung"

Kontakt:

Dr. Julijana Nadj-Guttandin
Deutsche Nationalbibliothek
j.nadj@dnb.de

Sarah Pielmeier
Universitäts- und
Landesbibliothek Münster
[sarah.pielmeier@uni-
muenster.de](mailto:sarah.pielmeier@uni-muenster.de)